

Die Studien- und Prüfungsordnung (StO u. PO) für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik ist dem Amtsblatt der Freien Universität Berlin (61/2007) vom 18. Oktober 2007 entnommen.

Zu finden unter:

<http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2007/ab612007.pdf>

Für die Module „Einführung in die praktische Philosophie“, „Einführung in die theoretische Philosophie und „Aufbaumodul Ethik“ sind die StO u. PO für das Bachelor Studium (B.A.) Philosophie maßgeblich. Die für das Ethikstudium relevanten Auszüge finden Sie in dieser Pdf. Die gesamte StO u. PO für das B.A. Studium Philosophie finden Sie im Amtsblatt der Freien Universität Berlin (68/2007) vom 25. Oktober 2007. Zu finden unter:

<http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2007/ab682007.pdf>

Die für das Lehramtstudium Ethik relevanten Auszüge der StO u. PO für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW) im Rahmen von B.A. Studiengängen mit Lehramtsoption der Freien Universität Berlin finden Sie in Auszügen in dieser Pdf. Die gesamte StO-LBW u. PO-LBW finden Sie im Amtsblatt der Freien Universität Berlin (8/2008) vom 19. März 2008. Zu finden unter:

<http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2008/ab082008.pdf>

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Fachsemester	Studienbereich		
	Studienbereich „Hintergründe“: Weltanschauungen	Studienbereich „Gründe“: Philosophie	Studienbereich „Handlungsfelder“: Sozialwissenschaften
1.	Einführungsmodul: Fragen nach Orientierung	Basismodul Einführung in die praktische Philosophie	
2.	Was ist Religion? – Formen der Sinnggebung		
3.		Kompetenzmodul Philosophische Argumentation und Gesprächsführung	Die Entwicklung des moralischen Bewusstseins
4.		Aufbaumodul Ethik	
5.	Sinnentwürfe und das gute Leben	Weltbilder – Menschen- bilder – Gottesbilder	Basismodul Einführung in die theoretische Philosophie
6.	Verbindlichkeit und Toleranz		Berufsbezogene Selbsterfahrung

Von den drei Modulen „Sinnentwürfe und das gute Leben“, „Weltbilder – Menschenbilder – Gottesbilder“ sowie „Basismodul Einführung in die theoretische Philosophie“ sind zwei zu absolvieren.

Studienordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften am 23. Mai 2007 die folgende Studienordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
 - § 2 Zugangsvoraussetzungen
 - § 3 Lehr- und Lernformen
 - § 4 Studienziele und Gegenstände
 - § 5 Aufbau und Gliederung
 - § 6 Inkrafttreten
- Anlage 1: Modulbeschreibungen
Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Ethik auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 23. Mai 2007.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung ist die Zulassung zu einem Bachelorstudiengang mit dem Kernfach eines Bachelorstudiengangs, das einem der Fächer gemäß der Anlage zu § 1 Satz 3 der Verordnung über die Erprobung lehr- und berufsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge (Lehramtserprobungsverordnung – LEPVO) entspricht. Eine Liste der kombinierbaren Bachelorstudiengänge wird den Bewerberinnen und Bewerbern rechtzeitig bekannt gegeben.

§ 3 Lehr- und Lernformen

(1) Vorlesungen vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen oder theoretischen Grundlagen oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme. Die vorrangige Vermittlungsform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.

(2) Seminare dienen der gründlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und der Einübung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens.

Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, von vorzubereitender Lektüre von Fachliteratur und Quellen, von schriftlichen oder mündlich vorzutragenden Arbeitsaufträgen sowie Gruppenarbeit.

(3) Übungen dienen der Vermittlung von Techniken geistes- und sozialwissenschaftlichen Arbeitens, der Erweiterung und Vertiefung von Grundkenntnissen. Die vorrangigen Arbeitsformen sind vertiefende Gespräche, Lektüre und Textinterpretation sowie Gruppenarbeit und praktisches Arbeiten.

(4) Trainingsseminare dienen der Reflexion auf das eigene Lehr- und Argumentationsverhalten im beruflichen Kontext. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Anleitungen zur Selbstreflexion, Argumentations- und Lehrübungen und Reflexionsgespräche.

§ 4 Studienziele und Gegenstände

(1) Das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik vermittelt Fachkenntnisse der philosophischen Ethik, der Kulturphilosophie und religionsbezogener Fächer unter besonderer Berücksichtigung interkultureller und interreligiöser Fragestellungen. Dies schließt die Beherrschung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden, die Fähigkeit zur kritischen Analyse von Quellen und Forschungen sowie die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse sachlich und sprachlich angemessen darzustellen, ein. Es werden Kenntnisse und Fähigkeiten nachgewiesen, die für eine Berufstätigkeit vor allem in schulischen pädagogischen Arbeitsfeldern oder für einen weiterführenden Masterstudiengang, insbesondere einen Lehramtsmasterstudiengang, qualifizieren.

(2) Gegenstände und Qualifikationsziele des Studiengangs sind:

- Kenntnisse der philosophischen Ethik,
- Kenntnisse der philosophischen Argumentationsformen, der philosophischen Anthropologie und Kulturanalyse,
- philosophische und religionswissenschaftliche Methodenkompetenz zur selbstständigen Auswahl und Erarbeitung von ethisch relevanten Themen auf der Grundlage von Quellen aller Gattungen und wissenschaftlicher Literatur,
- die Fähigkeit, ethisch relevante Fragestellungen zu erkennen, zu analysieren und Strategien Ihrer Bearbeitung zu entwickeln,
- die Fähigkeit, die kulturelle und ggf. religiöse Prägung ethischer Standpunkte zu erkennen und verschiedene Positionen in ein von kritischer Anerkennung geprägtes Gespräch zu bringen,
- Reflexionen auf die Konflikte, die in besonderer Weise durch die gesellschaftliche Prägung von Geschlechter- und Generationenrollen hervorgerufen werden,

- Kenntnisse der für den deutschen Sprachraum besonders relevanten religiösen Traditionen,
- Kenntnisse der Religionskritik und nicht religiöser Formen kultureller Sinnggebung,
- die Analyse konkreter, ethisch relevanter Konflikte sowie der Ansätze zu ihrer Lösung,
- die Fähigkeit, zur selbstkritischen Reflexion des eigenen Standpunktes und der Wege, diesen nach außen zu vertreten,

§ 5

Aufbau und Gliederung

(1) Das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert, die in der Regel zwei thematisch aufeinander bezogene Lehr- und Lernformen umfassen.

(2) Im Rahmen des Studienbereichs „Hintergründe“: Weltanschauungen werden folgende Module angeboten:

1. Einführungsmodul: Fragen nach Orientierung
2. Was ist Religion? – Formen der Sinnggebung
3. Weltbilder – Menschenbilder – Gottesbilder
4. Sinnentwürfe und das gute Leben
5. Verbindlichkeit und Toleranz

(3) Im Rahmen des Studienbereichs „Gründe“: Philosophie werden folgende Module angeboten:

1. Basismodul Einführung in die praktische Philosophie
2. Basismodul Einführung in die theoretische Philosophie

3. Kompetenzmodul Philosophische Argumentation und Gesprächsführung

4. Aufbauomodul Ethik

(4) Im Rahmen des Studienbereichs „Handlungsfelder“: Sozialwissenschaften werden folgende Module angeboten:

1. Die Entwicklung des moralischen Bewusstseins und
2. Berufsbezogene Selbsterfahrung

(5) Die Module gemäß Abs. 2 Ziffer 1, 2 und 5, Abs. 3 Ziffer 1, 3 und 4 sowie Abs. 4 sind obligatorisch. Von den Modulen gemäß Abs. 2 Ziffer 3 und 4 sowie Abs. 3 Ziffer 2 sind zwei zu absolvieren.

(6) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die Modulbeschreibungen gemäß Anlage 1. Für die Beschreibung der Module gemäß Abs. 3 Ziffer 1, 2 und 4 wird auf die Studienordnung für den Bachelorstudiengang, das 60- und das 30-Leistungspunkte-Modulangebot Philosophie verwiesen.

(7) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichten die Exemplarischen Studienverlaufspläne gemäß Anlage 2.

§ 6

Inkrafttreten

Die vorliegende Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für die Module des 60-Leistungspunkte-Modulangebotes Ethik

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitszeitaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls
- den Angebotsturnus für das Modul
- die Verwendbarkeit des Moduls

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit

- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Sie korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands bieten.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik zu entnehmen.

1. Studienbereich „Hintergründe“: Weltanschauungen

Modul: Einführungsmodul: Fragen nach Orientierung

Qualifikationsziele und Inhalte:

Die Studentinnen und Studenten gewinnen einen Überblick über die thematische Breite und Struktur des Bachelorstudiengangs Ethik bzw. des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Ethik. Sie befassen sich mit grundlegenden Fragen der Lebens- und Handlungsorientierung, der individuellen Entwicklung und Identitätsfindung, der Geschlechterverhältnisse, der Interkulturalität, der Pluralität und Verbindlichkeit sozialer, kultureller und religiöser Bindungen. Dabei geht es zunächst um eine kritische Wahrnehmung eigener und fremder Lebenssituationen, die Ausgangspunkte für die wissenschaftliche Arbeit während des ganzen Studiums sind.

- Grundprobleme der individuellen Lebensgestaltung
- Generations- und Geschlechterkonflikte
- Grundfragen des Zusammenlebens in einer pluralen Gesellschaft
- Grundfragen der Kommunikation
- Grundlagen der Kulturphilosophie
- Grundlagen der Gesellschaftstheorie
- Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Methodiken des Studiums: Recherchen, Bibliographien, Exzerpte

Im begleitenden Tutorium lernen die Studentinnen und Studenten die wichtigsten methodischen Grundlagen geistes- und sozialwissenschaftlichen Arbeitens kennen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussionsteilnahme, kleinere Thesenpapiere und Kurzreferate, Gruppenarbeiten	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Präsenzzeit Tutorium 30
Tutorium	2	Diskussionsbeteiligung, Leitung kleinerer Lehrereinheiten in der Lerngruppe, Übungsaufgaben zur Recherche, zur Erstellung von Bibliographien, zum Verstehen von Texten u.Ä.	Vor- und Nachbereitung Tutorium 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang und 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

Modul: Was ist Religion? – Formen der Sinngebung

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten gewinnen einen Überblick über die vielfältigen Formen, in denen religiöse und nicht religiöse Menschen der Welt und ihrem Leben einen Sinn zu geben versuchen. Sie lernen wichtige religionswissenschaftliche und -philosophische Religionstheorien kennen, mit deren Hilfe sie verschiedene Formen der Sinngebung erkennen und analysieren können. Sie lernen die Geschichte und gegenwärtige Gestalt einer konkreten, in der Regel einer monotheistischen Religion kennen. Darüber hinaus lernen sie in der Untersuchung verschiedener Sinnentwürfe, religionswissenschaftliche, philosophische und theologische Perspektiven zu unterscheiden und sich deren Methodiken zu bedienen.

Inhalte:

- Religionen als Kulturphänomen
- Religion als anthropologische Konstante?
- Religionskritik und Atheismus
- Nicht religiöse Formen der Sinngebung
- Religion, Macht und Gesellschaft
- Zivilreligion
- Säkularisierung
- Staat und Religion
- Geschichte monotheistischer Religionen am Beispiel von Judentum, Christentum oder Islam
- Gegenwärtige Organisationsformen von Religion

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung I	2	–	Präsenzzeit Vorlesung I 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung I 30
Vorlesung II	2	–	Präsenzzeit Vorlesung II 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung II 30 Präsenzzeit Seminar 30
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Gruppenarbeit, Referat, Textzusammenfassungen	Vor- und Nachbereitung Seminar 60 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 90

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang und 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

Modul: Weltbilder – Menschenbilder – Gottesbilder

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten lernen zum einen die Vorstellungen kennen, die in verschiedenen Religionen von der göttlichen Wirklichkeit, auf die sie sich beziehen, entwickelt werden. Die Einführung in vor allem monotheistische Gottesvorstellungen wird zum anderen kontrastiert zu polytheistischen, pantheistischen und atheistischen Konzepten. Vor allem sollen die Studentinnen und Studenten erkennen, welche Auswirkungen die unterschiedlichen Gottesvorstellungen auf das Welt- und Selbstverständnis von Menschen haben.

Inhalte:

Die Vorlesung vermittelt Überblickswissen, das Seminar befasst sich vertiefend mit einem oder mehreren der folgenden Aspekte:

- Religiöse Gottesbilder
- Gott/Götter und die Welt, Schöpfungsvorstellungen
- Gott/Götter und die Geschichte, Allmacht Gottes
- Das Verhältnis von Gott/Göttern und Menschen
- Gericht und Erlösung
- Gottesbilder und Religionskonflikte
- Götter und Göttinnen, Männer und Frauen

Sämtliche der genannten Aspekte werden sowohl aus religionsinterner als auch aus religionskritischer Perspektive beleuchtet.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 30
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Referate, Thesen- papiere, Textvorstellungen	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang und 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

Modul: Sinnentwürfe und das gute Leben

Qualifikationsziele:

Religiöse wie nicht religiöse Sinngewandlungen menschlichen Lebens sind verbunden mit Orientierungen, nicht selten mit Handlungsanweisungen für die Menschen, die sich ihnen verpflichtet fühlen. In diesem Modul lernen die Studentinnen und Studenten verschiedene Lebensformen, Handlungsnormen, Alltagsprägungen, Riten und Rituale kennen, die sich aus unterschiedlichen Weltverständnissen ableiten. Sie lernen, die historischen und kulturellen Prägungen dieser Lebensweisen zu erkennen, und erwerben so die Fähigkeit, diese Pluralität kritisch anzuerkennen.

Inhalte:

- Religionen und ihre moralischen Forderungen
- Kulte, Riten und Alltagspraxis
- Religiöse Tradition und Säkularisierungsprozesse
- Grundlagen und Grundorientierungen des Humanismus
- Menschenrechte
- Die goldene Regel
- Schuld, Vergeltung und Vergebung
- Religion und Geschlechterrollen, Emanzipations- und Gleichstellungsforderungen
- Pluralität und Verbindlichkeit

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 30 Präsenzzeit Seminar 30
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Referate, Interviews, Recherchen in weltanschaulich geprägten Gruppen und Gemeinschaften	Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang und 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

Modul: Verbindlichkeit und Toleranz

Qualifikationsziele:

In diesem Modul werden die Studentinnen und Studenten befähigt, die unterschiedlichen Inhalte ihres Bachelorstudiengangs Ethik miteinander zu verbinden. Dabei werden die Fragen des Einführungsmoduls aufgegriffen und die zwischenzeitlich erarbeiteten Antworten kritisch geprüft. Die Studentinnen und Studenten lernen Theorien der Interkulturalität, der Interreligiosität, der kulturellen Übersetzung und der Konfliktforschung kennen bzw. vertiefen ihre Kenntnisse in diesen Bereichen. So werden sie in die Lage versetzt, Fragen der Lebensorientierung, des privaten und des gesellschaftlichen Zusammenlebens wissenschaftlich zu erkennen und zu reflektieren.

Inhalte:

- Zusammenfassung und Zusammenführung wesentlicher Studieninhalte
- Kulturphilosophische Deutungsansätze kultureller Pluralität
- Theorien zur Interkulturalität und Interreligiosität
- Religionswissenschaftliche und religiöse Konzepte zur Interreligiosität
- Selbststand und Offenheit
- Geschichte und systematische Reflexion des Toleranzbegriffs

Das begleitende Kolloquium bietet die Möglichkeit, über Problemstellungen der Bachelorarbeit zu berichten und zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsberichte, Darstellung von Problemkonstellationen, Diskussionsleitung, Textdarstellungen, Referate	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Präsenzzeit Kolloquium 30
Kolloquium	2	Diskussionsbeteiligung, Vorstellung eigener Arbeitsprojekte, Thesenpapiere	Vor- und Nachbereitung Kolloquium 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang und 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

FU-Mitteilungen

2. Studienbereich „Gründe“: Philosophie

Modul: Kompetenzmodul Philosophische Argumentation und Gesprächsführung			
Qualifikationsziele: Das Modul vermittelt Techniken und Methoden der philosophischen Argumentation sowie Fertigkeiten der philosophischen Gesprächsführung. Es werden fachspezifische und fächerübergreifende Kompetenzen der logischen Analyse und Bewertung von Argumenten sowie Kompetenzen der strukturierten Gesprächsführung zu philosophischen Themen erworben.			
Inhalte: Übung: Analyse und Bewertung von Argumenten Seminar: Sokratisches Gespräch/Maieutik, ethische Dilemmadiskussion, philosophische Debatte, ethische Falldiskussion			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	2	Erledigung regelmäßiger schriftlicher Übungsaufgaben	Präsenzzeit Übung 30 Vor- und Nachbereitung Übung 30
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Gruppenarbeit, Abfassung eines Kurzprotokolls	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang und 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik			

3. Studienbereich „Handlungsfelder“: Sozialwissenschaften

Modul: Die Entwicklung des moralischen Bewusstseins			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten lernen in diesem Modul, wie ein Kind seine Sensibilität für den moralischen Gehalt sozialer Situationen und seine moralische Urteilsfähigkeit entwickelt und welche fördernden und hemmenden Faktoren diese Entwicklung beeinflussen. Sie lernen empirische Methoden zur Erfassung moralischer Urteilsfähigkeit kennen und kritisch zu beurteilen. Einen Schwerpunkt dieses Moduls bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Methoden pädagogischer Intervention zur Förderung oder Nachentwicklung des moralischen Bewusstseins bei Kindern und Jugendlichen.			
Inhalte: Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> ● kognitionspsychologische Grundlagen (Piaget, Kohlberg) ● Entwicklung des moralischen Regelbewusstseins und der Motivation, moralisch zu handeln ● Perspektivenübernahme, „theory of mind“ und moralisches Urteilsvermögen ● Bindungsentwicklung und Bindungsstörungen und ihr Zusammenhang zu moralischem Bewusstsein Seminar: <ul style="list-style-type: none"> ● Diagnostik moralischer Urteilsfähigkeit und ihrer Störungen ● moralisches Urteilen und moralisches Handeln ● Interventionsprogramme zur Förderung moralischer Urteilsfähigkeit sowie zur primären und sekundären Prävention bei defizitärer Entwicklung 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 30
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Gruppenarbeit, Referat, Textzusammenfassungen	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang und 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik			

Modul: Berufsbezogene Selbsterfahrung

Qualifikationsziele:

Die berufsbezogene Selbsterfahrung soll die Studentinnen und Studenten in die Lage versetzen, sich ihres eigenen Standpunkts, seiner oft unbewussten Hintergründe sowie ihrer Strategien, diesen Standpunkt in der Gestaltung ihrer sozialen Beziehungen wirksam zur Geltung zu bringen, bewusst zu werden. Diese Fähigkeit zur Selbstreflexion und zur Einsicht in die interaktionelle Wirkung ihrer eigenen moralischen Orientierung gehört zu den unverzichtbaren Qualifikationen von Ethiklehrerinnen und -lehrern.

Inhalte:

Die Studentinnen und Studenten diskutieren anhand von selbst erlebten Beispielen aus psychosozialer Praxis die interaktionelle Wirksamkeit moralischer Standpunkte. In den Gruppendiskussionen erfahren sie auch, wie sie in ihren Standpunkten aufeinander bezogen sind und sich wechselseitig beeinflussen. Die Interventionen der Gruppenleiterin oder des Gruppenleiters fördert die selbstreflexive Kompetenz der Studentinnen und Studenten und die Toleranz gegenüber abweichenden moralischen Standpunkten. Dabei werden auch mögliche geschlechts- und rollenspezifische Aspekte moralischer Standpunkte kritisch reflektiert.

In dem das Selbsterfahrungstraining begleitenden Seminar lernen die Studentinnen und Studenten Methoden und Theorien der Supervision kennen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Trainingsseminar	2	Diskussionsbeteiligung, aktive Beobachtung, Feed-back-Gespräche	Präsenzzeit Trainingsseminar	30
			Selbststudium	45
Theorieseminar	1	Diskussionbeteiligung, Kurzreferate, Gruppenarbeit	Präsenzzeit Theorieseminar	15
			Vor- und Nachbereitung Theorieseminar	30
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	30

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang und 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang und das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften am 23. Mai 2007 die folgende Prüfungsordnung erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen

§ 3 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Anlage: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte

§ 1

Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt in Ergänzung zur Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) der Freien Universität Berlin Anforderungen und Verfahren der Leistungserbringung im 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik. Im Übrigen bestimmen sich Anforderungen und Verfahren für die Erbringung der Leistungen nach der

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang, mit dessen Kernfach das Modulangebot kombiniert wird.

§ 2

Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Im Rahmen des 60-Leistungspunkte-Modulangebots sind Leistungen im Umfang von 60 Leistungspunkten nachzuweisen.

(2) Die in den Modulen gemäß § 5 der Studienordnung zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Zugangsvoraussetzungen für die einzelnen Module, Angaben über die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte sind der Anlage 1 zu entnehmen. Für die Beschreibung der Module „Basismodul Einführung in die praktische Philosophie“, „Basismodul Einführung in die theoretische Philosophie“ sowie „Aufbaumodul Ethik“ (§ 5 Abs. 3 Ziffer 1, 2 und 4 der Studienordnung) wird auf die Studienordnung für den Bachelorstudiengang, das 60- und das 30-Leistungspunkte-Modulangebot Philosophie verwiesen.

§ 3

Inkrafttreten

Die Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

* Von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung bestätigt

Anlage: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und LeistungspunkteErläuterungen:

Im Folgenden werden für die Module des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Ethik Angaben gemacht über

- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul
- die Prüfungsformen
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte.

Soweit im Folgenden für die jeweilige Lehr- und Lernform die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzplicht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen,

für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Maßgeblich für die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte ist der in Stunden bemessene studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls veranschlagt wird. Dabei sind sowohl Präsenzzeiten als auch Phasen des Selbststudiums (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung etc.) berücksichtigt. Ein Leistungspunkt entspricht etwa 30 Stunden.

Je Modul muss eine Modulprüfung absolviert werden; statt einer Modulprüfung kann vorgesehen sein, dass mehrere Modulteilprüfungen absolviert werden müssen. Leistungspunkte werden ausschließlich mit der erfolgreichen Absolvierung des ganzen Moduls – also nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und erfolgreicher Ablegung der Modulprüfung bzw. aller Modulteilprüfungen des Moduls – zugunsten der Studentinnen und Studenten verbucht.

Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen des Moduls, der studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer des Moduls sowie die Häufigkeit, mit der das Modul angeboten wird, sind der Studienordnung für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik zu entnehmen.

FU-Mitteilungen

1. Studienbereich „Hintergründe“: Weltanschauungen

Modul: Einführungsmodul: Fragen nach Orientierung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar	Portfolioprfung: Fünf schriftlich bearbeitete Übungsaufgaben (mindestens je ein Sitzungsprotokoll, eine Bibliographie, ein Text-Exzerpt; jeweils 1 bis 2 Seiten lang). Die Noten für die Teilleistungen fließen zu gleichen Teilen in die Modulnote ein.	Ja
Tutorium		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Was ist Religion? – Formen der Sinngebung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit (Umfang: etwa 10 Seiten mit etwa 6000 Wörtern)	Teilnahme wird empfohlen
Vorlesung		Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Weltbilder – Menschenbilder – Gottesbilder		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Mündliches Referat (etwa 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (5 Seiten mit etwa 3000 Wörtern). Die Benotung des Referats geht zu 20 %, der schriftlichen Ausarbeitung zu 80 % in die Modulnote ein.	Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Sinnentwürfe und das gute Leben		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Mündliche Prüfung (etwa 20 Minuten)	Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Verbindlichkeit und Toleranz		
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module „Einführungsmodul: Fragen nach Orientierung“; „Basismodul Einführung in die praktische Philosophie“, „Philosophische Argumentation und Gesprächsführung“ und „Die Entwicklung des moralischen Bewusstseins“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar	Mündliche Prüfung (etwa 30 Minuten)	Ja
Kolloquium		Ja
Leistungspunkte: 5		

2. Studienbereich „Gründe“: Philosophie

Modul: Kompetenzmodul Philosophische Argumentation und Gesprächsführung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Übung	Klausur (60 Minuten)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

FU-Mitteilungen

3. Studienbereich „Handlungsfelder“: Sozialwissenschaften

Modul: Die Entwicklung des moralischen Bewusstseins		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur (2 Stunden)	Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Berufsbezogene Selbsterfahrung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Trainingsseminar	Portfolioprüfung: ein mündliches Referat (etwa 20 Minuten), ein Sitzungsprotokoll des Theorie-seminars (etwa 3 Seiten). Die Noten für die Teilleis-tungen fließen zu gleichen Teilen in die Modulnote	Ja
Theorieseminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Basismodul Einführung in die theoretische Philosophie			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erwerben Kenntnisse zu Grundfragen und -problemen der theoretischen Philosophie in ihrem systematischen und historischen Kontext. Sie werden in wichtige Positionen und Theorien der theoretischen Philosophie und deren spezifische Terminologie eingeführt. Sie erwerben Fertigkeiten der kritischen Überprüfung der erworbenen Kenntnisse durch die Lektüre, Interpretation und Diskussion exemplarischer Texte. Das Modul dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse, die Voraussetzung für die spätere thematische Vertiefung und Differenzierung in den Aufbaumodulen sind.			
Inhalte: Folgende Inhalte sind Gegenstand der Vorlesung: 1) Wissen: Was ist Wissen? Können wir etwas wissen? (Realismus, Skeptizismus, Kritizismus), Arten des Wissens (Selbstwissen, Weltwissen, Other Minds), Strukturen des Wissens (Fundamentalismus, Kohärentismus, Kontextualismus), Quellen des Wissens (Empirismus, Rationalismus, Pragmatismus), Strukturen und Praxis der Wissenschaft; 2) Geist und Sprache: Das Leib/Seele-Problem, Willensfreiheit, Das Verhältnis von Sprache und Welt (Bedeutungs- und Wahrheitstheorien), Können wir einander verstehen?; 3) Wirklichkeit: Was gibt es alles? Was sind Gegenstände und Eigenschaften? Was ist eine Person? Ist die Welt unabhängig von unserer Weise, sie zu erkennen? (Realismus, Idealismus/Konstruktivismus), Warum ist überhaupt etwas? Folgende Texte sind Gegenstand der Vorlesung: 1) Platon, Der Staat, Siebentes Buch, Das Höhlengleichnis; 2) Thomas von Aquin, Summe gegen die Heiden, 1. Buch, Kapitel 10 bis 13,15; 3) Descartes, Meditationen über die Grundlagen der Philosophie, 1. Meditation, 2. Meditation §§ 1 bis 3; 4) Kant, Kritik der reinen Vernunft, Vorrede zur zweiten Auflage; 5) Hegel, Einleitung zur Phänomenologie des Geistes; 6) Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen, §§ 1 bis 25, 65 bis 68; 7) Heidegger, Sein und Zeit, §§ 14 bis 18, 25 bis 27; 8) Carnap, Scheinprobleme in der Philosophie; 9) Quine, On what there is. Im Grundlagenseminar wird mindestens ein klassischer und/oder zeitgenössischer Text, der in der Vorlesung behandelt wird, gelesen und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 30 Präsenzzeit Grundlagenseminar 30
Grundlagenseminar	2	Referat, Thesenpapier, Protokoll	Vor- und Nachbereitung Grundlagenseminar 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Philosophie, 60-Leistungspunkte-Modulangebot Philosophie, 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik			

Modul: Basismodul Einführung in die praktische Philosophie

Qualifikationsziele:

Die Studentinnen und Studenten erwerben Kenntnisse zu Grundfragen und -problemen der praktischen Philosophie in ihrem systematischen und historischen Kontext. Sie werden in wichtige Positionen und Theorien der praktischen Philosophie und deren spezifische Terminologie eingeführt. Sie erwerben Fertigkeiten der kritischen Überprüfung der erworbenen Kenntnisse durch die Lektüre, Interpretation und Diskussion exemplarischer Texte. Das Modul dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse, die Voraussetzung für die spätere thematische Vertiefung und Differenzierung in den Aufbaumodulen sind.

Inhalte:

Folgende Inhalte sind Gegenstand der Vorlesung:

- 1) Was sind Kontexte des Handelns und Bezugsbegriffe des Verstehens und Erklärens von Handlungen? (Handlungstheorien)
- 2) Wie sollten wir zusammenleben? (normative/kritische Gesellschaftstheorien)
- 3) Wozu braucht der Mensch Institutionen und wie lassen sie sich legitimieren? (Anthropologie, Institutionen- und Staatstheorien, Vertragstheorien)
- 4) Lassen sich Rechte und Pflichten intersubjektiv begründen? Welche? (Naturrecht vs. Positives Recht, Menschenrechte)
- 5) Gibt es moralisches Wissen? (Metaethik, Kognitivismus/Nonkognitivismus)
- 6) Warum überhaupt moralisch sein? (Probleme der Moralbegründung)
- 7) Was sollen wir tun? (teleologische versus deontologische Ansätze der Ethik, Theorien moralischer Rechtfertigung)
- 8) Was sollen wir angesichts der unbegrenzten Folgewirkungen des Handelns in der technologischen Zivilisation tun? (Zukunftsverantwortung, z. B. ökologische Ethik, Bioethik).

Folgende Texte sind Gegenstand der Vorlesung:

- 1) Aristoteles: Nikomachische Ethik; 2) Hobbes: Leviathan; 3) Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag; 4) Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten; 5) Nietzsche, Genealogie der Moral; 6) Jonas, Prinzip Verantwortung.

Im Grundlagenseminar wird mindestens ein klassischer und/oder zeitgenössischer Text, der in der Vorlesung behandelt wird, gelesen und diskutiert.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 30 Präsenzzeit Grundlagenseminar 30
Grundlagenseminar	2	Referat, Thesenpapier, Protokoll	Vor- und Nachbereitung Grundlagenseminar 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Philosophie, 60-Leistungspunkte-Modulangebot Philosophie, 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik

Modul: Aufbaumodul Ethik			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erweitern, vertiefen und differenzieren ihre in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse zu Fragen und Problemen der Ethik in ihrem systematischen und historischen Kontext anhand exemplarischer Schwerpunktthemen. Sie erwerben die Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit neueren Entwicklungen und Ergebnissen der Forschung zu Fragen und Problemen der Ethik anhand der Lektüre, Interpretation und Diskussion exemplarischer Texte. Das Modul dient außerdem der Festigung der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und leitet zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit an, ggf. dient es der Anleitung und praktischen Unterstützung zur Konzeption und Durchführung der Bachelorarbeit.			
Inhalte: Ethik beschäftigt sich mit Problemen der Unterscheidung von moralisch richtigen und falschen Einstellungen und Handlungen. Zu den Fragen, die sie stellt, gehören: Was heißt es, moralisch zu sein? Warum überhaupt moralisch sein? An welchen moralischen Kriterien sollen wir unser Handeln orientieren? Was sollen wir tun angesichts der unbegrenzten Folgewirkungen unseres Handelns in der technologischen Zivilisation? Ethik untersucht ebenso, wie moralische Urteile überhaupt begründet werden können, und fragt nach der allgemeinen Natur moralischer Werte, Gefühle, Pflichten und Tugenden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Aufbauseminar 30
Aufbauseminar	2	Referat, Thesenpapier, Protokoll	Vor- und Nachbereitung Aufbauseminar 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Einmal pro Studienjahr. Genauerer regelt der Rahmenlehrplan des Instituts für Philosophie.			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Philosophie, 60-Leistungspunkte-Modulangebot Philosophie, 60-Leistungspunkte-Modulangebot Ethik			

Modul: Basismodul Einführung in die praktische Philosophie		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Schriftliche Hausarbeit (1800 bis 2400 Wörter) oder eine zusammengefasst benotete Portfolioprüfung, bestehend aus kleineren schriftlichen Einzelleistungen mit etwa gleichem Seitenumfang	Teilnahme wird empfohlen
Grundlagenseminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Modul: Aufbaumodul Ethik		
Zugangsvoraussetzungen: Absolvierung der Basismodule „Philosophisches Argumentieren“, „Geisteswissenschaftliche Kompetenzen und Techniken“, „Grundfragen der Philosophie“, „Geschichte der Philosophie“, „Einführung in die praktische Philosophie“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Schriftliche Hausarbeit (4200 bis 4800 Wörter) oder eine zusammengefasst benotete Portfolioprüfung, bestehend aus kleineren schriftlichen Einzelleistungen mit etwa gleichem Seitenumfang	Teilnahme wird empfohlen
Aufbauseminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

Modul: Basismodul Einführung in die theoretische Philosophie		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Schriftliche Hausarbeit (1800 bis 2400 Wörter) oder eine zusammengefasst benotete Portfolioprüfung, bestehend aus kleineren schriftlichen Einzelleistungen mit etwa gleichem Seitenumfang	Teilnahme wird empfohlen
Grundlagenseminar		Ja
Leistungspunkte: 5		

Studienordnung für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft im Rahmen von Bachelorstudiengängen mit Lehramtsoption der Freien Universität Berlin (StO-LBW)

Präambel

Aufgrund von § 9 Abs. 1 Nr. 3 und 5 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat die Gemeinsame Kommission des Zentrums für Lehrerbildung der Freien Universität Berlin am 20. September und 7. November 2007 folgende Studienordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium
- § 3 Studienberatung, Studienbereichsberatung
- § 4 Lehr- und Lernformen
- § 5 Module

II. Besonderer Teil

- § 6 Studienziele des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft
- § 7 Aufbau des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft

III. Schlussteil

- § 8 Inkrafttreten

Anlage 1 (zu § 4 Abs. 2)

Modulbeschreibungen Erziehungswissenschaft und Deutsch als Zweitsprache

Anlage 2 (zu § 4 Abs. 2)

Modulbeschreibungen Fachdidaktik

Anlage 3 (zu § 4 Abs. 2)

Modulbeschreibung Allgemeine Grundschulpädagogik

Anlage 4 (zu § 4 Abs. 2)

Modulbeschreibungen Schulpraktische Studien

Anlage 5 (zu § 4 Abs. 3)

Exemplarischer Studienverlaufsplan (ohne Grundschulpädagogik)

Anlage 6 (zu § 4 Abs. 3)

Exemplarischer Studienverlaufsplan Allgemeine Grundschulpädagogik (Kernfach)

I. Allgemeiner Teil

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft im Rahmen von Bachelorstudiengängen mit Lehramtsoption aufgrund der Prüfungsordnung für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft im Rahmen von Bachelorstudiengängen mit Lehramtsoption der Freien Universität Berlin (PO-LBW) vom 20. September und 7. November 2007.

§ 2 Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium

Für Lehre und Studium sowie für die Einhaltung der Regelungen dieser Studienordnung sind jeweils die Fachbereiche verantwortlich, die Module für diesen Studienbereich anbieten.

§ 3 Studienberatung und Studienbereichsberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung durchgeführt.

(2) Die Studienbereichsberatung wird von hauptberuflichen Lehrkräften der am Studienbereich beteiligten Fachbereiche und durch das Studienbüro des Zentrums für Lehrerbildung durchgeführt. Die Studentinnen und Studenten werden durch fachspezifische, individuelle Beratung unterstützt und über den Aufbau und die Durchführung des Studiums informiert.

§ 4 Lehr- und Lernformen

Die Ausbildung der Studentinnen und Studenten im Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft erfolgt

- a) durch die regelmäßige Teilnahme an und aktive Mitarbeit in Lehrveranstaltungen (Präsenzstudienzeit) gemäß der Anlagen 1 bis 3;
- b) durch individuelle Arbeit zur Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, ggf. auch in Tutorien;
- c) durch das Selbststudium, d. h. durch selbstständiges wissenschaftliches Erarbeiten von Studiengegenständen auf der Grundlage der in den Lehrveranstaltungen vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten;
- d) durch das Berufsfelderschließende Praktikum.

**§ 5
Module**

(1) Die nachfolgenden Studienangebote sind in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert, die in der Regel mehrere thematisch aufeinander bezogene Lehr- und Lernformen umfassen.

(2) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die Modulbeschreibungen gemäß Anlagen 1 bis 4, soweit im Folgenden nicht anders vermerkt.

(3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichten die exemplarischen Studienverlaufspläne gemäß Anlagen 5 und 6.

II. Besonderer Teil

**§ 6
Studienziele des Studienbereichs
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft**

(1) Der Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft führt in die Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule ein und vermittelt fachdidaktisches und erziehungswissenschaftliches Basiswissen über die Lehr- und Lernbarkeit der Inhalte, die in den fachwissenschaftlichen Modulen erworben werden. Die Studentinnen und Studenten erschließen sich das Berufsfeld Schule und lernen, ihre Praxiserfahrungen theoriegeleitet zu reflektieren. Das Studium des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft bereitet die Studentinnen und Studenten auf der Grundlage der erworbenen Qualifikationen und Erfahrungen auf eine Berufswahlentscheidung vor.

(2) In den Modulen des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft soll der Gender-Aspekt angemessen berücksichtigt werden (insbesondere durch die Behandlung geschlechterspezifischer Implikationen und Stereotypen in Lehr- und Lernprozessen).

**§ 7
Aufbau des Studienbereichs
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft**

a) Erziehungswissenschaft und Deutsch als Zweitsprache

Es müssen beide erziehungswissenschaftlichen Module und das Modul Deutsch als Zweitsprache absolviert werden:

- Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule
- Berufsfelderschließendes Praktikum: Lernort Schule
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Grundlagenmodul in der Bachelorphase

b) Fachdidaktik

Es müssen zwei fachdidaktische Module, je nach gewähltem Kernfach und 60-Leistungspunkte-Modulangebot, absolviert werden:

- Basismodul Didaktik der Biologie
- Basismodul Didaktik der Chemie
- Basismodul Fachdidaktik Deutsch
- Basismodul Grundlagen der Didaktik des Englischen
- Basismodul Didaktik der Ethik
- Basismodul Didaktik des Französischunterrichts
- Basismodul Fachdidaktik Geschichte
- Basismodul Grundlagen der Didaktik des Griechischunterrichts
- Basismodul Fachdidaktik Informatik
- Basismodul Didaktik des Italienischunterrichts
- Basismodul Grundlagen der Didaktik des Lateinunterrichts
- Basismodul Didaktik der Mathematik
- Basismodul Didaktik der Physik
- Basismodul Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde
- Basismodul Didaktik des Spanischunterrichts

c) Grundschulpädagogik

- Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik

Wenn das Kernfach oder das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Grundschulpädagogik studiert wird, muss das Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik absolviert werden, für das gemäß Anlage 3 der Prüfungsordnung des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft keine Eingangsvoraussetzungen bestehen. Dieses Modul soll in der Regel im ersten Studienjahr belegt werden.

d) Die Schulpraktischen Studien (Anlage 4) sind nach Maßgabe der Studien- und der Prüfungsordnung für den jeweiligen Bachelorstudiengang Bestandteil des Kernfachs für diejenigen Studentinnen und Studenten, die nach Abschluss des Bachelorstudiums einen den Lehrämtern des gehobenen Dienstes zugeordneten Masterstudiengang gemäß § 1 der Lehramterprübungsverordnung belegen wollen. Das Nähere bestimmen die Studien- und die Prüfungsordnung für den jeweiligen Bachelorstudiengang.

III. Schlussteil

**§ 8
Inkrafttreten, Übergangsregelung**

(1) Die vorliegende Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Studentinnen und Studenten, die vor Beginn des Wintersemesters 2007/2008 für den Bachelorstudien- gang mit Lehramtsoption immatrikuliert wurden, setzen das Studium auf der Grundlage der Studien- und der Prüfungsordnung vom 11. November 2004 (FU-Mitteilungen 51/2004) fort, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums auf der Grundlage der vorliegenden Studien- ordnung und der Prüfungsordnung vom 20. September und 7. November 2007 bei dem zuständigen Prüfungsausschuss beantragen. Die auf den Antrag erfolgende Umschreibung ist nicht revidierbar.

(3) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und der Prüfungsordnung vom 11. November 2004 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2011 gewährleistet.

Modul: Basismodul Fachdidaktik Ethik

Qualifikationsziele:

Das Modul vermittelt fachdidaktische Basiskompetenzen. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit zur theoretischen Reflexion über Entwicklung und Bedeutung des Faches Ethik und seiner Didaktik; sie lernen die Problematik von Wertevermittlung im Unterricht kennen; sie können ethikdidaktische Aufgabenfelder kritisch analysieren und unterschiedliche Konzeptionen von Ethikunterricht kriteriengeleitet beurteilen; sie sind in der Lage, Unterrichtsmaterialien zu beurteilen; sie erwerben erste unterrichtsrelevante Fähigkeiten zur Planung, Analyse und Durchführung von Ethikunterricht; sie sind vertraut mit der Funktion von Lehr- und Lernzielen im Ethikunterricht sowie mit Fragen der Lernerfolgskontrolle und den Problemen der Bewertung von Schülerleistungen im Ethikunterricht.

Inhalte:

- Didaktik des Faches Ethik und seiner Bezugsdisziplinen
- Geschichte des Faches Ethik
- Besonderheiten moralischer Lernprozesse sowie die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die fachspezifische Besonderheit des Ethikunterrichts
- Aufgabenfelder des Ethikunterrichts
- Planung, Durchführung und Analyse von Ethikunterricht
- Unterrichtsmaterialien und Medien für den Ethikunterricht
- Lehr- und Lernziele, Lernerfolgskontrollen
- Probleme des Schulartenbezugs des Faches Ethik
- Reflexion der Problematik von Wertevermittlung im Unterricht

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Grundkurs	2	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferate, Gruppen-gespräche	Präsenzzeit Grundkurs	30
			Vor- und Nachbereitung Grundkurs	60
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferate, Leitung von Gruppenarbeiten	Präsenzzeit Seminar	30
			Vor- und Nachbereitung Seminar	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 240

Dauer des Moduls: 2 Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Studienjahr

Verwendbarkeit: LBW, wenn Ethik Kernfach oder 60-Leistungspunkte-Modulangebot

Modul: Basismodul Fachdidaktik Ethik		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Grundkurs	Ein mündliches Referat (20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 7000 Zeichen) in GK oder Sem. (mündliche und schriftliche Leistung gehen gleichwertig in die Note ein); in GK und Seminar je ein Sitzungsprotokoll mit eigenständiger Diskussion der Sitzungsergebnisse (je ca. 7000 Zeichen).	Ja
Seminar	Die drei genannten Leistungen werden benotet und zu gleichen Teilen zur Modulnote zusammengefasst. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens ausreichend ist.	Ja
Leistungspunkte: 8		

**Prüfungsordnung für den Studienbereich
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft im Rahmen
von Bachelorstudiengängen mit Lehramtsoption
der Freien Universität Berlin (PO-LBW)**

Präambel

Aufgrund von § 9 Abs. 1 Nr. 3 und 5 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat die Gemeinsame Kommission des Zentrums für Lehrerbildung der Freien Universität Berlin am 20. September und 7. November 2007 folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Prüfungsausschuss
- § 3 Nachweis von Prüfungsleistungen, Prüfungsformen
- § 4 Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen
- § 5 Mündliche und schriftliche Prüfungen
- § 6 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 7 Inkrafttreten

Anlagen**Anlage 1 (zu § 4 Abs. 2):**

Studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen der Erziehungswissenschaft und des Moduls Deutsch als Zweitsprache zugeordnete Leistungspunkte (LP)

Anlage 2 (zu § 4 Abs. 2):

Studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen der Fachdidaktiken zugeordnete Leistungspunkte (LP)

Anlage 3 (zu § 4 Abs. 2):

Studienbegleitende Prüfungsleistungen und dem Modul Allgemeine Grundschulpädagogik zugeordnete Leistungspunkte (LP)

Anlage 4 (zu § 4 Abs. 2):

Studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen Schulpraktische Studien zugeordnete Leistungspunkte

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Prüfungsordnung regelt, soweit dies nicht durch die Bestimmungen der Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) geschieht, die Anforderungen und Verfahren für die Erbringung der Leistungen im Rahmen des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW) in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin.

**§ 2
Prüfungsausschuss**

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in § 2 Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) genannten Aufgaben ist der Prüfungsausschuss des Zentrums für Lehrerbildung.

Die Prüfungsverwaltung wird durch das Prüfungsbüro des Zentrums für Lehrerbildung vorgenommen.

**§ 3
Nachweis von Prüfungsleistungen, Prüfungsformen**

(1) Prüfungsleistungen werden studienbegleitend erbracht und nach Maßstäben des European Credit Transfer System (ECTS) mit Leistungspunkten (LP) nachgewiesen. Grundlage dafür ist § 13 SfAP. Die Ergebnisse von Prüfungsleistungen werden den Studentinnen und Studenten bescheinigt und dem jeweils für das Kernfach eines Bachelorstudiengangs zuständigen Prüfungsbüro mitgeteilt.

(2) Formen von Prüfungsleistungen sind insbesondere Klausuren, mündliche Prüfungen, Übungsaufgaben, Protokolle und Referate.

(3) Die Anmeldung zu Modulen kann von nachzuweisenden Kenntnissen oder Fertigkeiten abhängig gemacht werden. Dieser Nachweis wird durch das erfolgreiche Absolvieren von bestimmten Modulen erbracht.

(5) Erfolgreiche Teilnahme und die damit verbundenen Leistungspunkte werden bescheinigt, wenn neben der rechtzeitigen Anmeldung und regelmäßiger und aktiver Teilnahme die vorgesehenen Prüfungsleistungen mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.

(6) Bei Vorliegen triftiger Gründe können die Fristen für Prüfungen von den verantwortlichen Lehrkräften verlängert werden. Hierüber ist dem Prüfungsausschuss Mitteilung zu machen.

**§ 4
Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen**

(1) Im Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft müssen 30 Leistungspunkte erworben werden.

(2) Die Zugangsvoraussetzungen zu den Modulen des Studienbereichs, die in den Modulen zu erbringenden Leistungen und die jeweils zugeordneten Leistungspunkte sind den Anlagen 1 bis 4 zu entnehmen.

(3) Es müssen beide erziehungswissenschaftlichen Module gemäß Anlage 1 absolviert werden.

(4) Es müssen zwei fachdidaktische Module, je nach gewähltem Kernfach und 60-LP-Modulangebot, gemäß Anlage 2 absolviert werden.

(5) Wird das 60-LP-Modulangebot Grundschulpädagogik studiert, muss neben dem Fachdidaktik-Modul des jeweiligen Kernfachs gemäß Anlage 2 das Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik gemäß Anlage 3 absolviert werden.

§ 5

Mündliche und schriftliche Prüfungen

(1) Eine mündliche Prüfung wird von einer prüfungsberechtigten Lehrkraft und einer Beisitzerin oder einem Beisitzer als Einzel- oder Gruppenprüfung abgenommen. Die Beisitzerin oder der Beisitzer muss über die erforderliche Sachkunde verfügen, d. h. die Gesamtprüfung erfolgreich absolviert haben. Die Dauer beträgt je Prüfling und Prüfungsfach etwa 20 bis 30 Minuten.

(2) Ein Referat ist ein mündlicher Vortrag an den sich in der Regel Fragen an die Referentin oder den Referenten und eine Diskussion über Inhalt und Darstellungsform anschließen. Das Referat ist hochschulöffentlich, es sei denn die Referentin oder der Referent widerspricht.

(3) Eine Klausur ist eine schriftliche Antwort eines Prüflings auf eine oder mehrere schriftlich gestellte Fragen zum Inhalt des Prüfungstoffes.

(4) Übungsaufgaben begleiten in der Regel die Veranstaltungen. Sie können mündliche oder schriftliche Form haben und in Einzel- oder Gruppenform abgehalten werden. Protokolle sind schriftliche Aufzeichnungen und Ausarbeitungen von Lehrinhalten, die in Übungen oder Praktika vermittelt wurden. Sie enthalten eine Verlaufs- oder Ergebnisdarstellung.

§ 6

Wiederholung von Prüfungsleistungen

Für nicht bestandene Prüfungen sind Wiederholungsprüfungen vorzusehen. Die Termine für Prüfungen und Wiederholungsprüfungen sind so aufeinander abzustimmen, dass die Wiederholungsprüfungen spätestens am Be-

ginn des folgenden Semesters durchgeführt werden können. Die Terminfestlegung erfolgt in Absprache mit der Studentin bzw. dem Studenten. Für weitere Wiederholungsprüfungen, für die eine erneute Teilnahme an den jeweiligen Lehr- und Lernformen nicht erforderlich ist, können unabhängig vom Angebotsturnus der betreffenden Module bis zu zwei, mit Einverständnis der jeweiligen Studentinnen und Studenten weitere zwischenzeitliche Wiederholungstermine angesetzt werden.

§ 7

Inkrafttreten, Übergangsregelung

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Studentinnen und Studenten, die vor Beginn des Wintersemesters 2007/2008 für den Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption immatrikuliert wurden, setzen das Studium auf der Grundlage der Prüfungs- und der Studienordnung vom 11. November 2004 (FU-Mitteilungen 51/2004) fort, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums auf der Grundlage der vorliegenden Prüfungsordnung und der Studienordnung vom 20. September und 7. November 2007 bei dem zuständigen Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen bei der Ermittlung der Gesamtnote oder deren Anrechnung auf nach Maßgabe der vorliegenden Ordnung zu erbringende Studien- und Prüfungsleistungen nach den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(3) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Prüfungs- und der Studienordnung vom 11. November 2004 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2011 gewährleistet.